

in Malborghet und Flitsch, 1883 Genie-Dir. in Krakau, 1887 Leiter der Abt. für Transaktionsangelegenheiten in Wien, 1889 Geniechef des I. Korps, 1894 Kmdt. der 49. Inf.-Brigade, 1895 Kmdt. der 25. Inf.-Truppendiv., 1895 FML und Präs. des techn. Milit.-Komitees; 1903 Gen.-Genieinspektor, FZM und Geh. Rat. 1908 wurde sein Vorschlag zur Reorganisation des Geniestabes genehmigt.

W.: Entwurf einer Befestigungsanlage am Isonzo; Detailprojekte für Befestigungen bei Malborghet und Flitsch; Projekte für den Bau neuer Wiener Kasernen und Milit.-Etablissements; Konstruktionen der Kriegsbaukunst. Mitredakteur: Feldtaschenbuch über den Genie- und Pionierdienst, 1881. L.: *Wr.Ztg.* vom 2. 10. 1915; *K. A. Wien*.

**Gelinek** (Jelínek) Joseph, Priester und Komponist. \* Sedletz (Sedlec, Böhmen), 3. 12. 1758; † Wien, 13. 4. 1825. 1786 Priesterweihe; wirkte dann bei Gf. Philipp Kinsky als Hauskaplan und Klavierlehrer und übersiedelte 1795 mit dessen Familie nach Wien, wo er auf Empfehlung Mozarts eine Stelle als Hauslehrer bei Fürst Kinsky erhielt. Seine Klavierphantasien und Variationen waren zwischen 1800 und 1810 so beliebt, daß die Verleger auch Werke anderer Komponisten unter G.s Namen veröffentlichten.

W.: Kammermusikwerke (Klaviertrios, Violinsonaten); für Klavier: Phantasien, Variationen, Caprices, Rondeaux, Sonaten.

L.: *Féltis; Riemann; Otto 13 (Jelinek)*.

**Geller** Leo, Jurist. \* Kalusz (Galizien), 27. 12. 1844; † Wien, 21. 7. 1925. Besuchte jüd. Privatschulen in Galizien und erlernte erst als Dreizehnjähriger die dt. Sprache. Agent einer Versicherungsges., bildete er sich selbständig weiter und veröffentlichte bereits nach kurzer Zeit Aufsätze in jurist. Fachz., die seinen Namen bekannt machten. Er arbeitete seit 1874 in Linz a. d. Donau als Konzipient, seit 1876 in Wien, seit 1879 in Innsbruck. 1878 Dr. jur. in Tübingen. G. trat vor allem als Verteidiger vor dem Kassationshof erfolgreich hervor. Er veröffentlichte über 200 wiss. Arbeiten in dt. und poln. Fachz., die sich auf bürgerl. Recht, Handels-, Wechsel-, Gewerbe- und Gebührenrecht, Zivilprozeß-, einschließlich Exekutionsrecht, allg. Strafrecht sowie Preß- und Gefällsrecht, Strafprozeßrecht, Staats- und Verwaltungsrecht, Volkswirtschaftslehre und allg. Rechtslehre in ihren rechtsphilos., soziolog. und psycholog.-jurist. Ausstrahlungen verteilen. G. schuf vorbildliche Gesetzesausgaben. Entsprechend seiner Überzeu-

gung, daß die Rechtsordnung zwar teilweise wegen des Eingreifens der übergeordneten staatl. Macht theoret. veranlagt sei, in ihrem Wesen jedoch kraft ihrer Eigenschaft als Gesellschaftsordnung einen Ausschnitt aus der Naturordnung bilde und die Rechtstheorie deshalb nur mit Hilfe der naturwiss. Forschungsmethoden als wahre Wiss. begriffen und gelehrt werden könne, versuchte er in späteren Jahren die Rechtskenntnis „aus ihrer toten Dogmatik in eine lebende Erfahrungswiss.“ überzuführen. Aus diesen Erwägungen heraus gründete er das „Zentralbl. für die jurist. Praxis“, das Beiträge zur wiss. Rechtsforschung und prakt. Rechtsübung bringen und auf diese Weise eine wechselseitige Durchdringung der beiden Materien ermöglichen sollte.

W.: Hrg.: Österr. Gesetze mit Erläuterungen aus der Rechtsprechung und Einleitungen, 1. Abt.: Österr. Justizgesetze, 1882 ff., 2. und 3. Abt.: Österr. Verwaltungsgesetze 1881 ff., L. G. und H. Jolles, Die Praxis des Obersten Gerichtshofes, 3 Bde., 1898-1900; Die galiz. Propriationsfrage, 1905; Theoret.-prakt. Kommentar zum ABGB, 1924; etc.

L.: *N.Fr.Pr.* vom 23. 7. 1925; *Österr. Zentralbl. für die jurist. Praxis*, Bd. 41, 1923, S. 1-17, S. 65-76 (*Autobiogr.*), Bd. 43, 1925, S. 193-96; *Jurist. Bl.*, Jg. 52, n. 11/12, 1923, S. 94, Jg. 54, 1925, S. 158; *Winingen*.

**Gelléri** Moritz, Fachschriftsteller. \* Apátfalva (Ungarn), 14. 1. 1854; † Budapest, 1. 9. 1915. Seit 1869 literar. tätig, wurde G. vom Landesindustriever. angestellt und redigierte verschiedene Fachz., wie „Heti Pósta“ (Wochenpost), „Kéz-műiparosok Lapja“ (Blatt der Handwerker). 1876 gründete er dann das „Alföldi Iparlap“ (Alfölder Industrieblatt), nach 1879 redigierte er verschiedene industrielle Fachblätter. 1880 Sekretär des Landesindustriever., leitete er dessen Z. „Magyar Ipar“ (Ung. Industrie). 1896 Vizedir., dann Dir. des Industriever. 1889 wurde G., ein bedeutender Bahnbrecher der Industrialisierung Ungarns, Generalsekretär der Großloge der ung. Freimaurer, deren Blatt „Kelet“ (Ost) er viele Jahre redigierte.

W.: A magyar ipar úttövéi (Die Bahnbrecher der ung. Industrie), 1887; Ötven év a magyar ipar történetéből (Fünfzig Jahre aus der Geschichte der ung. Industrie), 1892; Az újabb ipari mozgalmak köréből (Über die neuere Industrientwicklung), 1910; Hetven év a magyar ipar történetéből (Siebzig Jahre aus der Geschichte der ung. Industrie), 1912; Kisipar, műipar, iparfeszletés (Kleinindustrie, Kunstgewerbe, Industrieförderung), 1915; etc.

L.: *Wr.Ztg.* vom 2. 9., *N.Fr.Pr.* vom 3. 9. 1915; *Révai 8 und 20; Szilnyei 3; P. Ujvári, Magyar zsidó Lex. (Ung. jüd. Lex.)*, 1929.